

OKTOBER 2021

Kauroff

Update zum Fluglärm am Flughafen
Hannover-Langenhagen

Ehrenamt als tragende Säule
unserer Gesellschaft

Unsere Anträge aus dem
Oktober-Plenum des Landtages





Rüdiger Kauroff

Rüdiger Kauroff ist seit 2017 der direkt gewählte Landtagsabgeordnete für die Stadt Garbsen und die Gemeinde Wedemark. Damit vertritt der SPD-Politiker unmittelbar die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Niedersächsischen Landtag.

Rüdiger Kauroff trat 2005 der SPD bei. 2008 wurde er Vorsitzender des Ortsvereins Garbsen, seit 2014 auch Mitglied im Vorstand des SPD-Unterbezirks Hannover. Er gehört seit 2006 dem Rat der Stadt Garbsen an ist seit 2011 der 1. stellvertretende Bürgermeister.

Im Niedersächsischen Landtag ist er festes Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr, dem Petitionsausschuss und dem Innenausschuss. Er ist Feuerwehrpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion.

A handwritten signature in black ink that reads 'Rüdiger Kauroff'.

Rüdiger Kauroff

Landtagsabgeordneter für
Garbsen und die Wedemark



VORWORT

Nach den erfolgreichen Kommunal- und Bundestagswahlen im September arbeiten wir konsequent für Niedersachsen weiter. In unserer angemeldeten Fragestunde mit dem Titel „Erneuerbare Energien und grüner Wasserstoff als Voraussetzung für Klimaschutz: Auf dem Weg zum klimaneutralen Energie- und Industrieland Niedersachsen“ geht es um die Erreichung der im Niedersächsischen Klimagesetz verankerten Ziele wie die Bilanzielle Deckung des Energiebedarfs bis 2040 durch Erneuerbare Energien. Dafür ist wesentlich, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien, insbesondere Offshore-Windenergie und Photovoltaik ausgeweitet und beschleunigt wird. Grüner Wasserstoff ist eine Schlüsseltechnologie für die klimaneutrale Transformation des Industriestandortes Niedersachsen und bietet insbesondere für unser Bundesland auch die Möglichkeit, viel Wertschöpfung und gute Arbeitsplätze zu generieren.

Unser Antrag Schulträgern Planungssicherheit geben - Frist für den beschleunigten Infrastrukturausbau in der Ganztagsbetreuung verlängern behandelt den Ausbau der Ganztagsinfrastruktur für Grundschulkindern. Mit Finanzmitteln vom Bund und einem Eigenanteil können Schulträger Ausstattungsinvestitionen, bauvorbereitende Maßnahmen und Baumaßnahmen umsetzen. Viele Schulträger in Niedersachsen profitieren von der landeseigenen Richtlinie, die eine notwendige Maßnahme im Hinblick auf die umzusetzende Einführung eines bundesweiten Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung von Kindern im Grundschulalter darstellt. Leider ist die Antragsfrist, die der Bund gesetzt hat, vielerorts zu knapp gesetzt.



VORWORT

Einen wichtigen Meilenstein werden wir auch mit der Neufassung der Freistellungsregelungen für ehrenamtliche Mandatsträgerinnen und Mandatsträger in § 54 NKomVG erreichen. Angesichts der Zunahme flexibler Arbeitszeitmodelle entfaltet die bisherige Freistellungsregelung oftmals nur noch eine unzureichende Wirkung, da sie an die Kollision der Mandatstätigkeit mit einem festen Arbeitszeitmodell anknüpft. Die Änderungen sehen vor, dass Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern zukünftig Zeiten, die außerhalb der Kernarbeitszeit, aber innerhalb des Arbeitszeitrahmens liegen, auf das Arbeitszeitkonto gutzuschreiben sind und die für die Mandatstätigkeit aufgewandte Zeiten bei der individuell zu berechnenden Gesamtarbeitszeit berücksichtigt werden.

Mit dieser Änderung werden wir für viele Mandatsträgerinnen und Mandatsträger eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Beruf und kommunalen Mandat hinbekommen und für mehr Freude am Mandat im Alltag sorgen. Insbesondere freut es mich, dass die Mandatstätigkeit vor allem Frauen mehr Freiräume verschafft und einen positiven Beitrag zur Frauenförderung in unseren Kommunalparlamenten darstellt.

Rüdiger Kauroff

Landtagsabgeordneter für
Garbsen und die Wedemark



UPDATE AUS DEN AUSSCHÜSSEN

Die beschlossene Beauftragung eines neuen Gutachtens im Kontext des Fluglärms des Flughafen Hannover-Langenhagen schafft für alle Seiten eine neutrale und belastbare Gesprächsgrundlage. Darauf aufbauend werden wir einen allgemein akzeptierten Ausgleich zwischen den wirtschaftlichen Erfordernissen des Flughafens und den Belastungen für Anwohner*innen durch Nachtflüge finden.

Der Airport ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für Niedersachsen. Umfassende Nachtflugbeschränkungen oder gar ein Nachtflugverbot könnten bis zu 2.500 Arbeitsplätze auf dem Hannover Airport und in der Region Hannover gefährden.

Durch den wirtschaftlichen Erfolg des Flughafens haben in den letzten Jahren aber auch die Flugbewegungen zwischen 22 und 6 Uhr deutlich zugenommen. Viele Anwohnerinnen und Anwohner fühlen sich in ihrem Schlaf gestört und befürchten eine Gefährdung ihrer Gesundheit. Der nächtliche Lärm im Umfeld des Flughafens muss so gering wie möglich bleiben.

Beide Seiten argumentieren mit sehr unterschiedlichen, sich teilweise widersprechenden Bewertungen der vorliegenden Daten. Unser Entschließungsantrag mit dem Ziel eines neuen, erweiterten Gutachtens kann also einen entscheidenden Beitrag für den zukünftigen Interessenaustausch leisten.



UND SONST SO?

Was noch im Landtag wichtig gewesen ist...

Die niedersächsische SPD-Landtagsfraktion traf sich zur zweitägigen Klausurtagung in Braunlage. Auf der Tagesordnung standen insbesondere – neben der Nachbereitung von Kommunal- sowie Bundestagswahl und einem Ausblick auf die kommenden Monate – die Begrüßung neuer Fraktionsmitglieder und die Nachwahl freigewordener Ämter. Wir haben noch 364 Tage bis zur nächsten Landtagswahl. Ich freue mich darauf, mit dieser Landtagsfraktion das letzte Jahr der Legislaturperiode zu gestalten und mit voller Kraft für unsere Herzenthemen und Pläne zu kämpfen. Wir haben noch viel vor und werden uns in den nächsten Monaten weiter für ein soziales Niedersachsen einsetzen.

Als neue Mitglieder der SPD-Fraktion ziehen Sascha Laaken (Leer), Andrea Kötter (Meppen), Bernd Wölbern (Bremervörde) und Barbara Beenen (Elbe) erstmals in den Landtag ein.

Zurück in der Fraktion sind Renate Geuter (Cloppenburg), Maximilian Schmidt (Bergen), Gerd Will (Grafschaft Bentheim) und Luzia Moldenhauer (Syke). Die Nachrücker ersetzen acht Abgeordnete, die bei der Bundestagsbeziehungsweise Kommunalwahl Mandate erringen konnten. Verabschiedet wurden Frauke Heiligenstadt (Northeim), Dr. Christos Pantazis (Braunschweig) und Dunja Kreiser (Salzgitter), die bei der Bundestagswahl ihre Direktmandate gewinnen konnten und nun nach Berlin wechseln. Bernd Lynack (Hildesheim), Alexander Saipa (Goslar) und Tobias Heilmann (Gifhorn) werden Landräte in ihren Heimatkreisen. Petra Emmerich-Kopatsch ist künftig Bürgermeisterin von Clausthal-Zellerfeld, Volker Senftleben wird Bürgermeister der Samtgemeinde Leinebergland.

KLIMANEUTRALE ENERGIEWENDE GESTALTEN

Offshore-Windräder in der Nordsee, Solaranlagen auf öffentlichen und privaten Dächern, grüner Wasserstoff als Antrieb der Zukunft – die Energiewende bringt unserem Land einschneidende Veränderungen und ist das zentrale Element auf dem Weg in eine klimaneutrale Wirtschaft, die den Klimawandel effektiv bekämpft und zukunftsfähige Jobs in Niedersachsen schafft.

Meine Meinung: Wir müssen beim Ausbau erneuerbarer Energien und der Wasserstoffwirtschaft in ganz Deutschland den Turbo einlegen. Die neue Bundesregierung ist gefragt, möglichst schnell die Weichen für einen verlässlichen Rahmen mit zügigen Genehmigungsverfahren zu stellen! Grundlage für einen planvollen Ausbau kann dabei nur eine realistische Definition des künftigen Strombedarfs sein, von dem die Ausbauziele der Erneuerbaren abgeleitet werden.

Damit der grüne Strom dann auch in den Süden der Republik kommt, brauchen wir neben dem Bau von Windrädern und Solaranlagen zusätzlich den Ausbau der Strom- und Gasnetze.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Zukunftstechnologie Wasserstoff: Wenn wir die energieintensive Produktion von Wasserstoff auch im industriellen Maßstab klimaneutral hinkriegen, ergreifen wir eine Riesenchance, nachhaltige Wertschöpfung und zukunftsfähige Arbeitsplätze in Niedersachsen zu schaffen. Für den Ausbau einer leistungsfähigen Wasserstoffwirtschaft sollte der Bund jetzt die rechtlichen, förderrechtlichen, technischen und wissenschaftlichen Voraussetzungen schaffen.

NIEDERSACHSEN IDEALER STANDORT FÜR WEITERE BATTERIEZELLENFABRIK

Der Kampf gegen den menschengemachten Klimawandel stellt insbesondere die Automobilindustrie vor riesige Herausforderungen. Die EU-Kommission will bis 2035 aus den Neuzulassungen von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor aussteigen. Die deutschen Hersteller stellen ihre Produktion schon länger sukzessive auf Elektrofahrzeuge um. Volkswagen plant momentan neben dem Standort Salzgitter den Bau einer weiteren Batteriezellenfabrik.

Die Küstenregionen Niedersachsens sind als Standort für Batteriezellenfabriken ideal geeignet. Volkswagen hat durch die nahegelegenen Häfen kurze Lieferwege. Die Offshore-Windanlagen in der Nordsee sorgen für ausreichend grünen Strom, ohne dass lange Stromtrassen nötig würden. Zudem könne das VW-Werk in Emden profitieren, in dem ab nächstem Jahr überwiegend E-Autos gebaut werden.

Unsere vorhandene Hafeninfrastruktur bietet eine hervorragende Grundlage, um die Recyclingkapazitäten für Auto-Batterien auszubauen und so noch effektiver Ressourcen zu schonen.“ Als mögliche Standorte haben Emden, Dörpen, Papenburg und Wilhelmshaven bereits Interesse bekundet.

Das Autoland Niedersachsen ist bestens gewappnet, um den Ausbau ökologischer Antriebstechnologien voranzutreiben und hochwertige Arbeitsplätze anzusiedeln. In einem gemeinsamen Antrag mit dem Koalitionspartner bittet die SPD-Fraktion daher die Landesregierung, sich für Niedersachsen als Standort einzusetzen, zügig gute Rahmenbedingungen zu schaffen und für ein schnelles und koordiniertes Genehmigungsverfahren zu sorgen.

EHRENAMT IST TRAGENDER PFEILER UNSERER GESELLSCHAFT

Immer mehr Menschen in Niedersachsen engagieren sich in den Freiwilligen Feuerwehren für ihre Mitmenschen – und das trotz der Corona-Pandemie. Der am heutigen Montag von Innenminister Boris Pistorius vorgestellte Jahresbericht der Feuerwehren 2020 zeigt einen deutlichen Anstieg der ehrenamtlichen Mitglieder um 1,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Zugleich bleiben die niedersächsischen Feuerwehren im Ländervergleich mit einem Frauenanteil von 13 Prozent sehr weiblich.

Die Freiwilligen Feuerwehren sind eine Säule des solidarischen Zusammenlebens in unserer Gesellschaft. Die vielen Tausend Frauen und Männer sind rund um die Uhr für andere da. Wer sie braucht, kann sich im Notfall auf ihre Hilfe verlassen. Ihren Beitrag für das Gemeinwohl kann man gar nicht hoch genug einschätzen. Vielen Dank an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer! Wir wollen in den nächsten Monaten den örtlichen und überregionalen Brandschutz noch weiter verbessern und so unsere Feuerwehren stärken. Dabei geht es unter anderem um Anforderungen an die Feuerwehrbedarfsplanung oder Bereitschaften.

Die Feuerwehrfrauen und -männer in unserem Land brauchen die bestmögliche Ausrüstung, um im Einsatz das Leben anderer zu retten und ihr eigenes dabei nicht zu gefährden. Auch müssen wir weiterhin für das Engagement werben, damit sich auch in Zukunft Kinder und Jugendliche für diese wichtige Aufgabe begeistern. Viele Brände können rechtzeitig erkannt und eingedämmt werden, bevor die Flammen außer Kontrolle geraten. Die präventiven Maßnahmen im Brandschutz wie die Pflicht von Feuermeldern oder Lehrgänge für Arbeitnehmer*innen tragen Früchte.

WWW.RUEDIGER-KAUROFF.DE

KAUROFF

VERANTWORTLICHER IM SINNE DES PRESSERECHTS:

RÜDIGER KAUROFF

REDAKTION:

JAN HARTGE, JEAN SCHRAMKE, ALEXANDER VOGEL

LAYOUT:

JAN HARTGE

Kontakt

Odeonstraße 15/16
30159 Hannover
0511 - 1674 348

Weiteres

www.ruediger-kauroff.de
facebook.com/ruedigerkauroff